

Anleitung zur Eingabe der Fragebögen „Behandlungseinschätzung stationärer Therapie“ (BesT)

Stand: Januar 2019

Ferdinand Keller und Melina Schaper

Korrespondierender Autor:

Prof. Dr. Ferdinand Keller, Dipl.-Psych.
Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie
Universitätsklinikum Ulm
Steinhövelstr. 5
89075 Ulm

Tel.: 0731 500 61688
Email: ferdinand.keller@uniklinik-ulm.de

Inhalt

Einführung und Überblick	1
Hintergrund	1
Benötigte Programme	1
Best Fragebögen	2
Eingabe der Daten in ein Tabellenkalkulationsprogramm	2
Eingabe der Freitext-Angaben in ein Textprogramm	4
Eingabe der Freitexte am Beispiel WORD	4
Auffälligkeiten dokumentieren	5
Umgang mit Besonderheiten	5
Fehlende Angaben	5
Freitexte innerhalb des Frage-Items	5
Mehrere Kreuze	6
Kreuz zwischen 2 Ausprägungen	6
Wann sollte ein Fragebogen von der Auswertung ausgeschlossen werden?	6
Kodierlisten	11
Jugendliche-Fragebogen	11
Kinder-Fragebogen	13
Eltern-Fragebogen	15
Auswertung in einem Statistikprogramm [wird nachgereicht]	17
Einlesen der Daten in SPSS	17
Einzelberechnungen	17
Literaturverzeichnis	18
Anhang: Aufbau der Excel-Dateien	1

Einführung und Überblick

Hintergrund

Die subjektive Zufriedenheit der Patient_innen mit ihrer Behandlung ist ein wichtiges Evaluationskriterium im Rahmen z.B. von Qualitätssicherung (Mattejat, & Remschmidt, 1995; Naumann, 2004). Das Ausmaß und die Dimensionalität von Behandlungszufriedenheit im kinder- und jugendpsychiatrischen Bereich sind wenig untersucht und einige Aspekte der Behandlung wurden in vorhandenen Fragebögen unzureichend erfasst (Keller, Fegert, & Naumann, 2018), weshalb mit den Fragebögen zur „Behandlungseinschätzung stationärer Therapie“ (BesT) neue Instrumente in der Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie entwickelt wurden. Mit den BesT-Fragebögen stehen nun reliable und valide Instrumente zur Erfassung verschiedener Aspekte der Behandlungszufriedenheit zur Verfügung, die sowohl für wissenschaftliche als auch qualitätssichernde Zwecke einsetzbar sind (Keller et al., 2018).

Die Fragebögen sind so angelegt, dass sie schnell und einfach beantwortbar sind und alle wesentlichen Aspekte einer kinder- und jugendpsychiatrischen Behandlung abdecken (Keller et al., 2018). Sie liegen in drei Formen vor: BesT-K (Fragebogen für Kinder), BesT-J (Fragebogen für Jugendliche), BesT-E (Fragebogen für Eltern).

Die folgende Anleitung zur Auswertung aller Fragebögen bezieht sich auf die untenstehenden Versionen (-J steht für Jugend, -E für Eltern und -K für Kinder); das angehängte „(2017)“ ist nicht zwingend nötig, denn die Kurzversionen ohne „(2017)“ sind identisch und weisen nur einige wenige Layout-Unterschiede auf.

BesT-J kurz (2017) © Keller/Fegert/Naumann

BesT-E kurz (2017) © Keller/Fegert/Naumann

BesT-K neu (2017) © Keller/Fegert/Naumann

Die etwas längeren Vorläuferversionen (in Benutzung von 2008 bis 2015) sind mit BesT-KJ (K), BesT-J und BesT-E bezeichnet. Eine Reihe von Items wurde für die jetzige Version übernommen (Tabelle zur Übersicht wird noch nachgeliefert), so dass die Ergebnisse der unveränderten Items mit den früheren Ergebnissen auf Item-Ebene verglichen werden können. Die mitgelieferten Excel-Dateien sind aber nicht kompatibel mit den alten (längeren) Fragebögen, da sich die Variablennummern geändert haben!

Benötigte Programme

Für die Auswertung der BesT Zufriedenheitsfragebögen werden ein Tabellenkalkulationsprogramm, ein Textprogramm sowie ein geeignetes Statistikprogramm benötigt. Zur einfacheren Veranschaulichung zeigt diese Anleitung ein Beispiel der Dateneingabe und -auswertung anhand des Textprogramms Word, des Tabellenkalkulationsprogramm Excel sowie eines Statistikprogramms namens SPSS.

Im **Tabellenkalkulationsprogramm** (hier: Excel) werden die einzeln angekreuzten Items der Patienten und Eltern eingetragen und mit Zahlen kodiert. Im **Statistikprogramm**

(hier: SPSS) erfolgt die Aufbereitung der Daten und die deskriptive und grafische Auswertung der gesammelten Daten. Die Verwendung eines Statistikprogramms ist nicht zwingend notwendig, da einige Auswertungen auch in Excel gemacht werden könnten, aber sinnvoll, da es Vorteile z.B. bei der Umpolung von Fragen, dem Bilden von Summenwerten (Subskalen) und der Auszählung nach Subgruppen (z.B. Station) bietet. Die entsprechenden Beispiele finden sich im am Ende dieser Anleitung (wird noch nachgeliefert). Alle bisherigen Auswertungen der BesT-Daten wurden im Statistiksystem SAS vorgenommen; die SAS-Syntax steht bei Interesse ebenfalls zur Verfügung. Hingewiesen sei auch auf das kostenfreie Statistikpaket R, dessen packages ebenfalls eine große Zahl von Auswertungsmöglichkeiten ermöglichen.

Im **Textprogramm** (hier im Beispiel Word) werden die Freitexte der Patienten und Eltern erfasst und eingetragen. Außerdem wird das Textprogramm verwendet, um eine Datei mit Anmerkungen zur Dateneingabe und zu den Auffälligkeiten zu erstellen.

Best Fragebögen

Auf der ersten Seite aller Fragebögen kann oben rechts die Fragebogennummer und/oder eine Stationsnummer eingetragen werden, welche dann in ein Tabellenkalkulationsprogramm übernommen werden kann (s.u.). Fragebogennummern sollten jeweils einmalig sein, Stationsnummern dürfen sich natürlich wiederholen. Die Kennzeichnung mit einer Fragebogennummer (die auch handschriftlich auf das Kuvert, oder eine andere Stelle des Fragebogens geschrieben werden kann) ist sinnvoll, um den Fragebogen schnell wiederfinden zu können, wenn sich anhand der in Excel eingegebenen Daten nachträglich Unstimmigkeiten (z.B. nicht zulässige Zahlenwerte in Folge von Tippfehlern, o.ä.) herausstellen. Außerdem zeigt die Nummer an, dass der Fragebogen bereits eingegeben wurde.

FB Nr.

--	--	--	--	--

Eingabe der Daten in ein Tabellenkalkulationsprogramm

Alle Fragebögen werden zunächst in beispielsweise ein Excel-Dokument eingegeben. Für jede Art des Fragebogens wird ein separates Excel-Dokument (.xls) erstellt unter Benutzung der mitgelieferten Vorlagen, die bereits die vorgegebenen Variablennamen in der ersten Zeile enthalten. Dabei hat sich die folgende Konvention für die **Dateinamen** bewährt:

- *BesT-K_klinikname_jahr.xls* für die Kinderbögen, z.B. BesT-K_Marburg_2018;
- *BesT-J_klinikname_jahr.xls* für die Jugendlichenbögen, z.B. BesT-J_Marburg_2018;
- *BesT-E_klinikname_jahr.xls* für die Elternbögen, z.B. BesT-E_Marburg_2018;

Sind Elternbogen zu dem jeweiligen Jugendbogen oder Kinderbogen vorhanden, werden diese in derselben Datei hinter den Daten des Jugendlichen oder des Kindes angefügt. Elternbogen

ohne Zuordnung zu einem Jugendlichen oder Kind werden in die gesonderte Elterndatei geschrieben. Sind zwei Elternbogen bei einem Kind/Jugendlichen vorhanden, wird der zweite Elternfragebogen in das gesonderte Dokument der Elternfragebogen eingetragen.

In die erste Spalte wird die **Identifikationsnummer** pro Fragebogen eingetragen. Sie sollte sich von allen anderen Fragebogenidentifikationsnummern unterscheiden. Eine sinnvolle Konvention ist z.B. eine Kombination mit 2 Buchstaben, einem Unterstrich und 3 Ziffern, z.B. XY_001, XY_002 usw.

Danach wird das **Erhebungsjahr** des Fragebogens eingetragen.

Als nächstes werden das **Geschlecht** und das **Alter** des Patienten angegeben. Das Geschlecht wird dabei mit Zahlen kodiert (vgl. die Kodierlisten im Anhang); das Alter sollte möglichst ganzzahlig angegeben werden. Werden Dezimalzahlen angegeben, werden diese übernommen oder gegebenenfalls gerundet. Stehen keine Angaben zur Verfügung, werden die entsprechenden Zellen jeweils leer gelassen.

Nach dem Alter wird, falls vorhanden und gewünscht, die **Diagnose** in Textform eingetragen, z.B.: F32.1; F43.1. Danach folgt die behandelnde **Station** bzw. die Versorgungseinheit, nach der Klinikintern in der Auswertung unterschieden werden soll. Hier ist darauf zu achten, dass die Stationsbezeichnungen einheitlich sind, z.B. ist die Stationsbezeichnung „TK KL“ und „TKKL“ für ein Auswertungsprogramm unterschiedlich, ebenso z.B. „11“ und „11a/11“.

Anschließend wird die **Verweildauer** (dichotomisiert in „unter 14 Tage“ vs. „14 Tage und mehr“) kodiert und ebenfalls dichotom, ob ein richterlicher **Beschluss** für den Aufenthalt in der Klinik besteht (kein Beschluss vs. Beschluss). Optional kann dann noch der Wert auf der MAS Achse 6 eingetragen werden.

Nach diesen allgemeinen Daten, die in jedem der drei Fragebogen die gleichen sind, werden die Angaben zu den einzelnen Items des Fragebogens in das Dokument übernommen. Bei dem **Jugendfragebogen** sind dies die Items von 1-28 und von A-J. Bei den **Elternfragebogen** von 1-23 und von A-E. Bei den **Kinderfragebogen** gehen die Items von 1-29. Nach den Items mit vorgegebenen Kategorien folgen in allen drei Fragebogen noch **offene Fragen**, die mit Freitexten beantwortet werden können und die dann in ein Textdokument, z.B. ein Word-Dokument (und nicht in das Excel-Dokument), geschrieben werden.

Als letztes Item werden noch mit einem „x“ eventuelle **Auffälligkeiten** gekennzeichnet, z.B. bei Personen, bei denen deutliche Antworttendenzen oder andere gravierende Auffälligkeiten (s.u.) beobachtet wurden. Die Auffälligkeiten sollten in einem separaten Textdokument (z.B. ein Word-Dokument namens „Anmerkungen_Marburg_2018.doc“) erläutert werden. Auch andere Besonderheiten, z.B. wenn systematisch bestimmte Seiten des Fragebogens nicht vorhanden sind, können in einer solchen Anmerkungsdatei dokumentiert werden. Dieses Vorgehen ist insbesondere sinnvoll, wenn die Daten von einer Hilfskraft eingegeben werden und eine datenverantwortliche Person später entscheiden muss, ob die Daten verwendbar sind oder sie „herausgefiltert“ werden sollten.

Eingabe der Freitext-Angaben in ein Textprogramm

Eingabe der Freitexte am Beispiel WORD

Die Freitexte am Ende der Fragebogen (z.B. „Was hat am meisten geholfen?“) werden in separaten Textdokumenten gesammelt. Eine Unterteilung in die behandelnde Station bzw. die Versorgungseinheit, nach der Klinikintern in der Auswertung unterschieden werden soll, bietet sich an.

Es gibt insgesamt drei Textdokumente, für jede Art des Fragebogens eine. Als Namenskonvention bietet sich wieder das Schema *Best_X_Freitexte_klinikname_jahr.doc* an, wobei X für K, J oder E steht. In jeder Word-Datei wird unter drei Fragen unterschieden.

Bei Kindern:

- Was hat Dir bei Deinem Aufenthalt auf Station (oder in der Tagesklinik) am meisten geholfen/ gut getan?
- Was müsste auf jeden Fall auf Station (oder in der Tagesklinik) besser werden?
- MECKERKASTEN – hier kannst Du alles loswerden, worüber Du Dich bei Deinem Aufenthalt auf Station geärgert hast.

Bei Jugendlichen:

- Was mich bei meinem Aufenthalt auf Station geärgert hat:
- Was mir bei dem Aufenthalt auf Station geholfen / gut getan hat:
- Was meiner Ansicht nach auf Station besser werden müsste:

Bei Eltern:

- Was glauben Sie hat Ihrem Kind am meisten geholfen / gut getan:
- Was glauben Sie hat Ihrem Kind wenig geholfen, was müsste besser werden:
- Was uns beim Aufenthalt unseres Kindes auf Station nicht gefallen / geärgert hat:

Ein Aufzählungspunkt in der Word-Datei entspricht immer den Aussagen einer Person.

Hier ein Beispiel vom Kinder-Fragebogen:

Station K7:

K_1 = Was hat Dir bei Deinem Aufenthalt auf Station am meisten geholfen?

- Fußballgruppe und die Gegenwart anderer Patienten
- Mit den Betreuern/ Therapeuten zu reden. Spazieren gehen. Spielen
- Alles!!!! Die Betreuer, die Therapeutin, die Kinder auf Station, Therapien, es wird auf die Patienten eingegangen und Lösungen gefunden, das familiäre auf Station...

K_2 = Was müsste auf jeden Fall auf Station (oder in der Tagesklinik) besser werden?

- Ergotherapie und das Essen
- Nichts
- die anderen Kinder mehr bestrafen wenn sie Mist bauen
- mehr Gerechtigkeit bei Entscheidungen

K_3= Meckerkasten (hier kannst du alles loswerden, worüber Du Dich bei Deinem Aufenthalt auf Station geärgert hast)

- Das Sachen (persönlich) kaputt gemacht wurden.

- Andere Kinder (manchmal). Schreien von anderen und dass es andere Kinder nicht beim ersten Nein akzeptiert haben.
- Da gab es nichts!

Auffälligkeiten dokumentieren

Vermutete Auffälligkeiten im Ankreuzen der Fragebögen oder weitere Probleme, z.B. dass bestimmte Seiten im Fragebogen fehlten, sollten in einem extra Word-Dokument eingetragen werden. Dies dient der weiteren Dokumentation, insbesondere wenn mehrere Personen mit den Daten befasst sind (s.o.). Eine Namensgebung analog den Datendateien bietet sich an, z.B.: *Anmerkungen_klinikname_jahr.doc*

Hier ein Beispiel:

XY_303: lässt viele Fragen aus

XY_315: Seite 5 und 6 des Jugendlichen Bogens fehlen

XY_326: leerer Bogen

XY_349: kreuzt ausschließlich 5 an

Umgang mit Besonderheiten

Fehlende Angaben

Sollten Angaben wie Alter, Geschlecht oder auch einfach das Ankreuzen eines Items fehlen, wird das Feld im Excel-Dokument leer gelassen. Sollten auffallend viele Items fehlen, wird dies im Word-Dokument (Auffälligkeiten) festgehalten.

Beispiel:

J	K	L	M	N	E
Best_nK1	Best_nK2	Best_nK3	Best_nK4	Best_nK5	
2	2	2			2
3	2	2		1	3

Freitexte innerhalb des Frage-Items

Sollten Freitexte innerhalb der Frage-Items stehen (siehe nächstes Beispiel), dann sollten die Texte nicht ignoriert werden, sondern in das Word-Dokument der Freitexte eingetragen werden. Am besten wird der Text einen der drei Fragen zugeordnet. Wenn zweckmäßig, können auch neue Rubriken aufgemacht werden, z.B. die Rubrik „Angaben zu Regelungen“.

Beispiel:

stimmt überhaupt nicht 1 2 3 4 5 stimmt vollkommen

Die Betreuung war super!

Eintragen im Freitext unter: Was mir auf der Station gut getan hat.

Mehrere Kreuze

Sollte der Patient oder die Eltern bei einem Item mehr als eine Item-Ausprägung ankreuzen, wird die höhere Ausprägung eingetragen.

6. Hat Dir das Essen auf Station geschmeckt?



Das Essen
hat mir immer
geschmeckt

Das Essen
hat mir oft
geschmeckt

Das Essen
hat mir manchmal
geschmeckt

Das Essen
hat mir selten
geschmeckt

Das Essen
hat mir nie
geschmeckt

Hier wird die höhere (= weniger zufriedene) Ausprägung (4) eingetragen. Bitte keine Zwischenwerte (z.B. 3,5) eingeben.

Kreuz zwischen 2 Ausprägungen

19. Hast Du Angst davor, dass Freunde oder Bekannte etwas von Deinem Aufenthalt in der Klinik mitbekommen?



Ich habe
keine Angst
davor

Ich habe
kaum Angst
davor

Ich habe
manchmal Angst
davor

Ich habe
ziemlich Angst
davor

Ich habe
große Angst
davor

Hier wird die höhere (= ängstlichere) Ausprägung (4) eingetragen.

Wann sollte ein Fragebogen von der Auswertung ausgeschlossen werden?

Grundsätzlich sollten die Angaben auf den Fragebögen erst mal in das Tabellenkalkulationsprogramm eingegeben werden. Bei Verdacht auf inkonsistente Angaben oder Antwortmuster (s.u.) kann dann ein entsprechender Vermerk als „auffällig“ gesetzt werden und der Bogen später beim Einlesen nicht berücksichtigt werden.

Zu viele fehlende Angaben (Missings)

Wegen „zu vieler missings“ sollte vorab kein Bogen ausgeschlossen werden, sondern im Gegenteil sollte das Ziel sein, alle Information zu verwenden. Die Anzahl nicht beantwortbarer Fragen kann durchaus groß sein kann, da gerade bei kürzeren Aufenthalten z. B. ein Schulbesuch oder Familiengespräche nicht erfolgt. Dazu kommen weitere strukturelle fehlende

Werte wie z. B. die Frage nach der Wochenendregelung in KJPP-Tageskliniken und insbesondere die Frage nach der Medikamentenaufklärung bei Jugendlichen, die keine Medikamente erhalten haben. Außerdem kommt es vor, dass Seiten im Fragebogen gefehlt haben oder jemand aus Zeitgründen z.B. nur die erste Seite ausfüllen konnte.

In die Auswertung der einzelnen Fragen sollten also alle verfügbaren Bögen eingehen (sofern nicht Antwortmuster o.ä. dagegen sprechen). Für eine spätere wissenschaftliche Auswertung kann immer noch nach der Zahl der missings gefiltert werden. In Keller et al. (2018) wurde die Anzahl zulässiger fehlender Werte mit neun bei den Jugendlichen und zehn bei den Eltern angesetzt; dadurch wurden etwa 94% der abgegebenen Bögen abgedeckt (beachte: diese Zahlen beziehen sich auf die bis 2015 verwendeten etwas längeren Versionen der Fragebögen).

Inkonsistente Angaben

Nicht konsistente Angaben liegen vor, wenn eine Person umkodierte Items übersieht oder Antworten ankreuzt, die nicht übereinstimmen können (s. Beispiel). Diese Person sollte allerdings nur ausgeschlossen werden, falls dies mehrfach auftritt.

Beispiel:

21. Als ich in der Klinik war, wurden Zwangsmaßnahmen (Festhalten, Time-Out-Raum, Isolierung) durchgeführt.

Ja Nein Das weiß ich nicht

22. Ich habe solche Maßnahmen bei anderen Kindern mitbekommen.

Ja Nein Das weiß ich nicht

23. Solche Maßnahmen wurden an mir selbst durchgeführt.

Ja Nein Das weiß ich nicht

24. Hat man Dir gut erklärt, warum Zwangsmaßnahmen bei Dir oder bei anderen gemacht wurden?



Man hat es
sehr gut
erklärt



Man hat es
gut
erklärt



Man hat es
manchmal gut
erklärt



Man hat es
schlecht
erklärt



Man hat es
gar nicht
erklärt



Zwangsmaßnahmen haben nicht stattgefunden

Starke Antworttendenzen

Person kreuzt mit extremen Antworttendenzen an, oft bezeichnet mit „Faking Good“, „Faking Bad“ oder „Tendenz zur Mitte“ etc. Die folgenden Beispiele zeigen mögliche Formen solcher Antworttendenzen. Grundsätzlich ist hier jedoch eher liberal vorzugehen, denn manche Personen finden eben alles gut oder schlecht, gerade Kinder. Auffallend ist jedoch bei Jugendlichen und Eltern, wenn sie den Polungswechsel nicht bemerken. In solchen Fällen ist ein Ausschluss wohl sinnvoll.

Beispiel: Polungswechsel nicht bemerkt und Faking Good möglicherweise:

1. Insgesamt bin ich mit meinem Aufenthalt auf Station sehr zufrieden.

stimmt überhaupt nicht 1 2 3 4 ~~5~~ stimmt vollkommen

2. Der Aufenthalt auf Station hat mir sehr geholfen.

stimmt überhaupt nicht 1 2 3 4 ~~5~~ stimmt vollkommen

3. Mir war es sehr wichtig, bei den Therapien auf Station mitzuarbeiten.

stimmt überhaupt nicht 1 2 3 4 ~~5~~ stimmt vollkommen

Stell Dir jetzt bitte vor, Du würdest noch einmal in unsere Klinik kommen, was müsste sich *ändern*, was sollte so *bleiben* ?

4. Die Aufklärung über meine Krankheit/mein Problem sollte besser werden.

stimmt überhaupt nicht 1 2 3 4 ~~5~~ stimmt vollkommen

5. Die Aufklärung über meine Medikamente sollte besser werden.

stimmt überhaupt nicht 1 2 3 4 ~~5~~ stimmt vollkommen
 keine eingenommen

6. Mein behandelnder Arzt oder Psychotherapeut¹ sollte mich ernster nehmen.

stimmt überhaupt nicht 1 2 3 4 ~~5~~ stimmt vollkommen

7. Die Einzelgespräche sollten mir mehr bringen (wirksamer sein).

stimmt überhaupt nicht 1 2 3 4 ~~5~~ stimmt vollkommen

8. Die Familiengespräche sollten mehr bringen (wirksamer sein).

stimmt überhaupt nicht 1 2 3 4 ~~5~~ stimmt vollkommen

9. Die ErzieherInnen/BetreuerInnen sollten mich ernster nehmen.

stimmt überhaupt nicht 1 2 3 4 ~~5~~ stimmt vollkommen

¹ Aus Gründen der Lesbarkeit wurde die männliche Form verwendet.

Wenn sie immer das Gleiche ankreuzt/ einseitiges Antworten

Person kreuzt zum Beispiel nur 5 oder nur 1 an oder nur in der Mitte

Beispiel:

10. Die LehrerInnen in der Klinikschule sollten mich ernster nehmen.

stimmt überhaupt nicht 2 3 4 5 stimmt vollkommen

kein Schulbesuch

11. Der Umgang mit vertraulichen Daten/Erzählungen auf Station (z.B. „Schweigepflicht“) sollte besser werden.

stimmt überhaupt nicht 2 3 4 5 stimmt vollkommen

12. Über Zwangsmaßnahmen auf Station sollte besser informiert werden.

stimmt überhaupt nicht 2 3 4 5 stimmt vollkommen

13. Die Ausgangsregelung (wochentags) sollte verbessert werden.

stimmt überhaupt nicht 2 3 4 5 stimmt vollkommen

14. Das Essen auf Station sollte besser werden.

stimmt überhaupt nicht 1 2 3 4 5 stimmt vollkommen

15. Die sanitären Anlagen auf Station (z.B. Dusche, WC) sollten verbessert werden.

stimmt überhaupt nicht 2 3 4 5 stimmt vollkommen

16. Wenn meine Eltern mich auf Station besuchen, sollten wir mehr Möglichkeiten haben uns zurückzuziehen.

stimmt überhaupt nicht 2 3 4 5 stimmt vollkommen

17. Die Station sollte schöner werden (z.B. Einrichtung, Wandfarbe).

stimmt überhaupt nicht 2 3 4 5 stimmt vollkommen

18. Das Schulangebot sollte verbessert werden.

stimmt überhaupt nicht 2 3 4 5 stimmt vollkommen

Kodierlisten

Jugendliche-Fragebogen

Variablenname	Beschreibung	Kategorien	Bemerkungen
Identifikationsnummer	Fragebogennummer zur klinik-internen Identifikation (diese Nummer auch auf den Fragebogen schreiben)	z.B. YZ1 – YZ200 (für Fragebogen 1 bis 200 der Klinik YZ)	Für YZ ein Klinik Kürzel mit 2 Buchstaben einsetzen.
Erhebungsjahr	Jahr in dem der Fragebogen an die Patienten ausgeteilt wurde	z.B. 2017	
Geschlecht	Geschlecht des Patienten	1 = männlich 2 = weiblich	Zahlen in die Excel-tabelle übernehmen
Alter	Alter in Jahren		Ganzzahlig oder dezimal mit Komma (notfalls: runden)
Diagnose	Diagnose(n) nach ICD-10	Als Text eingeben	Nur wenn vorhanden; falls nicht vorhanden, Feld leer lassen
Station	Behandelnde Station		Kürzel der Station gemäß interner Einteilung
Verweil_14	Verweildauer dichotomisiert	1 = unter 14 Tage 2 = 14 Tage und mehr	
Beschluss	Wurde der Patient aufgrund eines Beschlusses aufgenommen?	1 = Nein, kein Beschluss 2 = Ja, Beschluss vorhanden	
MAS_6	Wert auf MAS Achse 6		Wenn vorhanden
Best_nJ1 – Best_nJ28	Einzelitems der Jugendlichen	Kategorien von 1 bis 5 Bei Fragen mit: „hat nicht stattgefunden“ 0 = hat nicht stattgefunden	Zahlen wie auf dem Fragebogen eingetragen übernehmen (d.h. bitte nicht umpolen!)
Best_nJ_A	Mit Aufnahme einverstanden?	1 = Ja 2 = Nein	
Best_nJ_B	Zwangsmaßnahmen an anderen mitbekommen?	1 = stimmt 2 = stimmt nicht	
Best_nJ_C	Zwangsmaßnahmen an mir durchgeführt?	1 = stimmt 2 = stimmt nicht	

Best_nJ_D	Behandlung früher beendet?	1= ja, von den Eltern 2 = ja, von mir 3 = ja, von der Klinik 4 = nein	
Best_nJ_E	Angebot an Therapien?	1 = zu wenig 2 = gerade richtig 3 = zu viele	
Best_nJ_F	Aufenthaltsdauer auf Station?	1 = zu kurz 2 = gerade richtig 3 = zu lang	
Auffaellig_nJ	Kontrollvariable Jugendlicher Bogen: Sind Antwortmuster erkennbar?	x = Ja	Kleines „x“, wenn ein Antwortmuster ver- mutet wird bzw. er- kennbar ist.

Kinder-Fragebogen

Variablenname	Beschreibung	Kategorien	Bemerkungen
Identifikationsnummer	Fragebogennummer zur klinik-internen Identifikation (diese Nummer auch auf den Fragebogen schreiben)	z.B. YZ1 – YZ200 (für Fragebogen 1 bis 200 der Klinik YZ)	Für YZ ein Klinikürzel mit 2 Buchstaben einsetzen.
Erhebungsjahr	Jahr in dem der Fragebogen an die Patienten ausgeteilt wurde	z.B. 2017	
Geschlecht	Geschlecht des Patienten	1 = männlich 2 = weiblich	Zahlen in die Exceltabelle übernehmen
Alter	Alter in Jahren		Ganzzahlig oder dezimal mit Komma
Diagnose	Diagnose(n) nach ICD-10	Als Text eingeben	Nur wenn vorhanden; falls die Diagnose nicht vorhanden ist, Feld leer lassen
Station	Behandelnde Station		Kürzel der Station gemäß interner Einteilung
Verweil_14	Verweildauer dichotomisiert	1 = unter 14 Tage 2 = 14 Tage und mehr	
Beschluss	Wurde der Patient aufgrund eines Beschlusses aufgenommen?	1 = Nein, kein Beschluss 2 = Ja, Beschluss vorhanden	
MAS_6	Wert auf MAS Achse 6		Wenn vorhanden
Best_nK1 - Best_nK20	Einzelitems der Kinder	Kategorien von 1 bis 5 Bei Fragen mit: „hat nicht stattgefunden“ 0 = hat nicht stattgefunden	1 = Smiley ganz links (zufrieden) bis 5 = Smiley ganz rechts (unzufrieden) (wird später vom Programm umgepolt)
Best_nK18	Mitbestimmung bei Ausgang	Kategorien von 1 bis 5 0 = kein Ausgang 7 = Tagesklinik	

Best_nK21 - Best_nK23	Einzelitems Kinder	1 = ja 2 = nein 3 = das weiß ich nicht	
Best_nK24 - Best_nK25	Einzelitems Kinder	Kategorien von 1 bis 5 0 =nicht stattgefunden	
Best_nK26a	Stationstür Status	1 = immer offen 2 =immer geschlossen 3 =manchmal offen, manchmal geschlossen	
Best_nK26b	Stationstür Grund	1 = wegen mir 2 = wegen anderer Pati- enten 3 = das weiß ich nicht	
Best_nK27	Einverständnis Aufnahme	1 = ja 2 = nein	
Best_nK28	Anzahl Therapiestunden	1 = gerade richtig 2 = zu wenig 3 = zu viele	
Best_nK29	Zeit insgesamt auf Station	1 = gerade richtig 2 = zu kurz 3 = zu lang	
Auffaellig_nK	Kontrollvariable Kinderbogen: Antwortmuster angekreuzt?	x = ja	Kleines „x“, wenn Muster vermutet bzw. erkennbar

Eltern-Fragebogen

Variablenname	Beschreibung	Kategorien	Bemerkungen
Identifikationsnummer	Fragebogennummer zur klinik-internen Identifikation (diese Nummer auch auf den Fragebogen schreiben)	z.B. YZ1 – YZ200 (für Fragebogen 1 bis 200 der Klinik YZ)	Für YZ ein Klinikürzel mit 2 Buchstaben einsetzen.
Erhebungsjahr	Jahr in dem der Fragebogen an die Patienten ausgeteilt wurde	z.B. 2017	
Geschlecht	Geschlecht des Patienten	1 = männlich 2 = weiblich	Zahlen in die Exceltabelle übernehmen
Alter	Alter des Patienten in Jahren		Ganzzahlig oder dezimal mit Komma
Diagnose	Diagnose(n) nach ICD-10	Als Text eingeben	Nur wenn vorhanden; falls nicht vorhanden, Feld leer lassen
Station	Behandelnde Station		Kürzel der Station gemäß interner Einteilung
Verweil_14	Verweildauer dichotomisiert	1 = unter 14 Tage 2 = 14 Tage und mehr	
Beschluss	Wurde der Patient aufgrund eines Beschlusses aufgenommen?	1 = Nein, kein Beschluss 2 = Ja, Beschluss vorhanden	
MAS_6	Wert auf MAS Achse 6		Wenn vorhanden
Best_nE1 – Best_nE23	Einzelitems der Eltern	Kategorien von 1 bis 5 Bei Fragen mit: „hat nicht stattgefunden“ 0 = hat nicht stattgefunden	Zahlen wie auf dem Fragebogen eingetragen (d.h. bitte nicht umpolen!)
Best_nE_A	Mit Aufnahme einverstanden?	1 = Ja 2 = Nein	
Best_nE_B	Zwangsmaßnahmen an anderen mitbekommen?	1 = stimmt 2 = stimmt nicht	
Best_nJ_C	Zwangsmaßnahmen am eigenen Kind durchgeführt?	1 = stimmt 2 = stimmt nicht	

Best_nE_D	Angebot an Therapien?	1 = zu wenig 2 = gerade richtig 3 = zu viele	
Best_nE_E	Aufenthaltsdauer auf Station?	1 = zu kurz 2 = gerade richtig 3 = zu lang	
Auffaellig_nE	Kontrollvariable Elternbogen: Sind Antwortmuster erkennbar?	x = Ja	Kleines „x“, wenn ein Antwortmuster vermutet wird bzw. erkennbar ist.

Auswertung in einem Statistikprogramm [wird nachgereicht]

Vor dem Einlesen: Kontrolle der Daten in Excel, insbesondere auf die häufig vorkommenden Fehler:

- Gleiche Stationsnamen auch immer identisch geschrieben?
- Doppeltippen bei Zahlen, z.B. 33 statt 3 eingetippt

Einlesen der Daten in SPSS

SPSS öffnen

Datei öffnen (Auswählen von *.xls)

Einlesen und gegebenenfalls die Variablen etc. anpassen

Gegebenenfalls Ausschluss der auffälligen Daten

- Zeigen wie Ausschließen geht (Syntax)

Aufbereitung der Daten

- Umkodierungen von Items
- Summenwerte bilden

(Beispiele wie das geht)

Fertig eingelesenes Dokument einfügen (Beispiel)

Einzelberechnungen

Berechnung der Häufigkeiten und Mittelwerten

Syntax

Summenwerte

(jeweils SPSS Skripte und Beispiele der Berechnungen einfügen)

Literaturverzeichnis

- Keller, F., Fegert, J. M., & Naumann, A. (2018). Fragebögen zur Behandlungseinschätzung stationärer Therapie (BestT) in der Kinder- und Jugendpsychiatrie. *Zeitschrift für Klinische Psychologie und Psychotherapie*, 47, 186-197. <https://doi.org/10.1026/1616-3443/a000488>
- Mattejat, F. & Remschmidt, H. (1995). Aufgaben und Probleme der Qualitätssicherung in der Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters. *Zeitschrift für Kinder- und Jugendpsychiatrie*, 23, 71–83.
- Naumann, A. (2004). Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement in der Kinder- und Jugendpsychiatrie. In C. Schrapper & J. M. Fegert (Eds.), *Handbuch Kinder- und Jugendhilfe und Kinder- und Jugendpsychiatrie* (pp. 413 – 420). Weinheim: Beltz.

Anhang: Aufbau der Excel-Dateien

Beispiele zu Excel-Dokumenten:

In der linken Spalte ist der Anfang der Jugendlichen-Datei abgebildet, daneben derjenige der Elterndatei und in der Mitte von der Kinderdatei. In den beiden rechten Spalten sind der Übergang von Kind- zu Elternbogen in der Kinderdatei (2. von rechts) und analog in der Jugendlichendatei (ganz rechts) zu sehen.

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R		
1	Nummer	Erhebungsjahr	Geschlecht	Alter	Diagnose	Station	Verweil_14	Beschluss	MAS 6	Best_nJ1	Best_nJ2	Best_nJ3	Best_nJ4	Best_nJ5	Best_nJ6	Best_nJ7	Best_nJ8	Best_nJ9	
2	XV_001	2017	2	18	K1	K1	2	1	3	4	4	4	5	0	5	4	5	2	
3	XV_002	2017	1	17	K3	K3	1	2	1	2	5	3	3	2	1	2	2	1	3
4	XV_003	2017	2	17	K3	K3	2	1	2	3	4	4	5	0	4	3	5	4	

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	
1	Nummer	Erhebungsjahr	Geschlecht	Alter	Diagnose	Station	Verweil_14	Beschluss	MAS 6	Best_nE1	Best_nE2	Best_nE3	Best_nE4	Best_nE5	Best_nE6	Best_nE7	Best_nE8	Best_nE9
2	XV_101	2017	1	10	K7	K7	1	1	5	4	3	2	4	4	2	2	3	4
3	XV_102	2017	2	11	K5	K5	2	2	3	4	3	2	2	1	4	2	3	4
4	XV_103	2017	1	10	K7	K7	1	1	2	3	4	1	2	2	5	2	4	2

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	
1	Nummer	Erhebungsjahr	Geschlecht	Alter	Diagnose	Station	Verweil_14	Beschluss	MAS 6	Best_nK1	Best_nK2	Best_nK3	Best_nK4	Best_nK5	Best_nK6	Best_nK7	Best_nK8
2	XV_201	2017	1	12	K8	K8	2	1	2	2	2	2	2	2	2	2	0
3	XV_202	2017	2	13	K12	K12	2	1	3	2	2	2	1	3	2	4	5
4	XV_203	2017	1	12	K12	K12	2	1	3	4	3	3	3	3	1	2	3

AD	AE	AF	AG	AH	AI	AJ	AK	AL	AM	AN	AO	AP	AQ	AR	AS	AT
1	Best_nK21	Best_nK22	Best_nK23	Best_nK24	Best_nK25	Best_nK26a	Best_nK26b	nK_Aufm_ein_nK_Ang	The_nK_Dauer_S	auffaellig_nK	Best_nE1	Best_nE2	Best_nE3	Best_nE4	Best_nE5	Best_nE6
2	2	3	2	3	0	0	1	1	1	1	5	5	5	4	1	0

AF	AG	AH	AI	AJ	AK	AL	AM	AN	AO	AP	AQ	AR	AS
Best_nJ23	Best_nJ24	Best_nJ25	Best_nJ26	Best_nJ27	Best_nJ28	Best_nJ_A	Best_nJ_B	Best_nJ_C	Best_nJ_D	Best_nJ_E	Best_nJ_F	auffaellig_n	Best_nE1
5	5	3	2	3	3	1	1	2	3	3	1	2	5

Für die genaue Kodierung der einzelnen Items siehe die Liste der Variablen in den Kodierlisten.